

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

45^{ter}

Jahrgang.



N^o 67.

1847.

Ratibor, Sonnabend den 21. August.

Auf Polka bei Oppeln.

(Eingefandt.)

Es verlängern sich die Schatten,
Es verkürzet sich die Zeit;
Doch auf diesen grünen Matten,
Herrscht noch munt're Fröhlichkeit;
Wo der Hirt bei seinen Heerden
Schon bei schwacher Manneskraft
Auch vergift auf die Beschwerden,
Die sein Leben ihm verschafft.

Ja wir wollen auch vergessen,
Auf vergang'ne trübe Zeit,
Da das Glück uns zugemessen
Heut — so günstig uns erfreut.
Wenn wir dann am Ufer landen,
Springen leicht wir aus dem Kahn
Und mit Kränzen, die wir wanden,
Wollen wir der Stadt uns nah'n.

Ja! in stillen Abendstunden,
Will ich, Oppeln, an dich denken;
Ewig will ich mich dir schenken,
Da ich Glück in dir gefunden.
Doch ich soll ja bald schon scheiden,
Soll das Glück nicht länger haben,
Manche Stunde mich zu laben
An so schönen, reinen Freuden.

Eine alte Wiener Geschichte.

Unter dem fröhlichen Kaiser Max, den Gott selig haben möge, da sah's in Wien anders aus als jetzt zur Zeit. Von den Vorstädten war da wenig zu sehen, meist Weinberge, Gärten und ödes Land, nur hie und da stand ein einsames Häuschen, und des Abends vollends wagte sich keiner gern allein hinaus, denn da war's im ganzen Umkreis der Stadt nicht recht geheuer. Oft trieben die wilden Studenten hier ihren Muthwillen, oder zerstreutes Gesindel schlich auf den verlassenem Beckensteigen umher und raubte und plünderte, was des Weges kam, wenn nicht gar noch Schlimmeres geschah. Desto voller aber war es in der Stadt, wo schier Tag und Nacht keine Ruh ward, und das Volk ab- und zuströmte durch alle Gassen bis um Mitternacht, wo die Schaarwächter einherzogen und in Kaisers Namen Frieden geboten. Wenn die Feuerglocke geläutet war, sollte kein Licht mehr brennen in den Häusern, und sah der Schaarwächter eins, so durst' er's auslöschen. Da brummte er denn tüchtig, wenn er's an einem Orte vielmal schon gethan hatte, und die Leute immer wieder Licht brannten. Am meisten Verdruß aber hatte der am Lugeck, da wo früher der alte Federshof stand. Da brannte hoch oben in einem Dachkammerlein allnächtlich ein Licht bis in den späten Morgen

hinein, und hinaufzusteigen war dem Nachtwächter zu schwer, und anthun durfte er dem Zimmerbewohner auch nichts, er hätte denn beim Rektor klagen müssen. Denn der störrige Nachvogel war ein Student, und die hatten ihre sonderlichen Privilegien und außer dem Pedell durfte sich kein Amtsbüttel an ihnen vergreifen. Da fluchte er denn ingrimmig vor sich hin im Stillen und wünschte, daß das alte Nest einmal zusammenbrennen möchte, damit er den verhassten Lichtschimmer nicht ewig vor Augen haben dürfte.

Das Haus aber, darin das Licht brannte, der alte Federhof, war hoch und schmal, mit spitzigem Giebelbache versehen, von dem zwei lange Dachtraufen, wie Drachenköpfe geformt, in die Gasse hinaus reichten, und im Vordergiebel gab's zwei einzige Fensterlein, die immer voll Rosen- und Veilchenkraut stehend, des Tags über im Sonnenschein gar lieblich dufteten. Hinter dem einen dieser Fenster hing ein sauberer weißer Vorhang, der jeden Morgen gar sorgsam und züchtig zugezogen war: das andere aber stand Tag und Nacht offen, und zuweilen hing ein buntes Studentenwamms vor, mit dem der Wind spielte, oder eine schlanke blau und weiße Barettfeder baumelte lustig zwischen den dunkelgrünen Rosenbüschen über die Brüstung hinaus. Die zwei Fenster gingen in eine Stube, die durch eine leichte Wand in zwei Theile getheilt war; in der einen Abtheilung sah's wüst und unordentlich aus, Schriften, Sporenstiefel und Degen lagen wirt durch einander und eine Laute zum Ueberfluß mitten darunter; in der andern Abtheilung dagegen war alles sauber und zusammengeraumt, ein fröhlicher Beißig zwitscherte im netten Vogelbauer zwischen den Blumenstöcken, auf einem Nebentischen am Fenster ruhten Strickrahm und Strickzeug friedlich neben einander, und gewöhnlich saß auch ein altes Mütterchen hier und sonnte sich an den warmen Mittagsstrahlen. Das war Frau Schwarz, Herrn Leopolds Mutter, die dem Sohn zu Gefallen, die liebe Heimath Augsburg verlassen hatte und hierhergezogen war in die stolze Kaiserstadt, damit der junge Student an der weitberühmten ehrwürdigen Hochschule seiner Wißbegier recht Genüge thun möge. Zu ihrer Rechten auf einem Schmel saß Herrn Leopolds Schwester, die schöne Margareth, und zu ihrer Linken saß Herr Leopold selbst, wenn er zu Hause war und gerade keinen Solianten vor sich hatte, und legte sei-

nen krausen Lockenkopf der Mutter in den Schooß, die ihn freundlich streichelte.

(Fortsetzung folgt.)

Notiz.

Nach der letzten amtlichen Volkszählung enthält im Jahre 1847 der Kreis Ratibor, 81,814 Einwohner, wovon die Stadt Ratibor 8019, " " " Gultschin 2557, zählen.

Von den obigen Einwohnern unserer Stadt Ratibor sind,

männlich	3,817,
weiblich	4,202,
evangelisch	1,399,
katholisch	5,843,
jüdisch	777.

Rechnet man zu dieser Zahl

Altendorf mit	2,188	Einwohner.
Proschowitz "	465	" "
Neugarten "	1,274	" "
Dosatz "	519	" "
Dstrog "	1,061	" "
und Plania "	1,326	" "
zusammen mit	6,833	Einwohner,

so enthält Ratibor mit Umgebung 14852 Einw. ungerchnet die Militairgemeinde, welche aus 277 Personen besteht.

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

- Am 4. August dem Justiz-Kommissar Schmidt e. Sohn.
Am 4. dem Mehl- und Gräupenhändler Beyer in Altendorf ein Sohn.
Am 7. dem Schönsfärber Graupner e. Sohn.

Traunung:

- Den 8. August der Steinhauer Ferdin. Ludw. Weicht mit Hof. Henr. Bertha Hoffmann.

Todesfälle:

- Den 16. August des Steuerausschere's Hein. Schmidt F., Antonie, an der Ruhr, 8 J. 9 M. 20. F.
Den 18. Benj. Gottf. Gregor, Ob. L. Gerichts-Vote, an der Ruhr, 55 J. 9 M. 28. F.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

- Am 29. Juli dem Webermeister Masche e. S. Ludwig, Ignaz.
 Am 29. dem Pfefferküchler Erhard e. S. Robert, Martin.
 Am 30. dem Bäckermeister Mohr e. T. Agnes, Marie, Anna.
 Am 31. dem Schuhmachermeister Eisner ein Zwillingsspaar
 Anton, Karl und Anna, Antonie.
 Am 2. August dem Kutscher Gadyk e. T. Adolphine, Anna.
 Am 3. dem Buchbinder Piffko e. T. Hedwig, Elisabeth, Albertine.
 Am 3. dem Tuchmacher Helzel e. T. Klara, Marie.
 Am 9. dem Zeugschneider Scholz e. S. Max, Franz, August.

Todesfälle:

- Den 30. Juli Klara verehlt. Registrator Kaluza, an Nervenschwäche, 37 J.
 Den 3. August Pauline, T. des Schneiders G. Adamiek, an Ruhr, 5 J.
 Den 3. Klara, T. des Wötkers Ign. Nietsch, an Krämpfen, 1 Jahr.
 Den 7. Konstanze, T. des Tagearb. Max Gadyk, am Durchfall, 1 1/2 J.
 Den 7. Posaumentier Johann Quaschinski, an Altersschwäche, 86 J.

- Den 7. Antonie, verehelichte Schneidermeister Janski, an Unterleibsentzündung, 46 J.
 Den 10. Joseph Kedalka, am Blutsturz, 68 J.
 Den 15. verehlt. Schneidersfrau Karoline Adamiek, an der Ruhr, 44 J.
 Den 16. Marie, T. des Schneiders Stanowski, am Keuchhusten, 3 J.
 Den 18. Anna, T. des Schneiders Sandiger, am Scharlach, 1 1/2 J.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 19. August 1847.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 27 sgr. 6 pf. bis 3 rthl. 15 sgr. 2 pf.
 Roggen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 10 sgr. 2 pf. bis 2 rthl. 12 sgr. 6 pf.
 Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 10 sgr. 2 pf. bis 1 rthl. 20 sgr. 2 pf.
 Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 22 sgr. 6 pf. bis 2 rthl. 22 sgr. 6 pf.
 Hafer: der Preuß. Scheffel 2 rthl. 23 sgr. 6 pf. bis 3 rthl. 27 sgr. 6 pf.
 Stroh: das Schock 3 rthl. 10 sgr. bis 3 rthl. 15 sgr.
 Heu: der Centner 2 rthl. 18 sgr. bis 3 rthl. 23 sgr.
 Butter: das Quart 13 bis 15 sgr.
 Eier: 3 bis 6 für 1 sgr.

Verlag und Redaction von J. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Das Baden in der Oder darf nur unter Aufsicht des Schwimmmeister Nisak an dem ausgetrockneten Plage stattfinden.

Wer dawider handelt verfällt in 10 Sgr. Polizei-Strafe.

Ratibor den 18. August 1847.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung des zur Beleuchtung der Straßen und städtischen Gebäude erforderlichen Brennöls soll an den Mindestfordernden überlassen werden. Hiezu steht Termin am 26. d. Mts. Nachm. 3 Uhr im Kammerei-Kassenlokale an, wozu Bietungslustige eingeladen werden.

Ratibor den 18. August 1847.

Der Magistrat.

Roggenmehl N^o 1, 2 und 3 verkaufe zu herabgesetztem Preise.

Ratibor den 16. August 1847.

J. Andersch.

Bei günstiger Witterung findet heute Abend 6 1/2 Uhr Subscription-Konzert statt.

Schloß Ratibor den 21. August 1847.

Reichel.

Sonntag am 22. August


Nachmittag-Konzert
im Weidemannschen Garten

Anfang 4 Uhr.

Montag den 23. August

Konzert
im Jungfernhofe

Anfang Abends 7 Uhr.

Bestes Baiersch--Felsenkeller-Lager-Bier
empfehl

August Kreis.

Vorläufige Anzeige.

Sonnabend den 28. August 1847 Abends 7 Uhr findet im Weidemannschen Garten ein Abend-Konzert von der Oberschlesischen Musikgesellschaft verbunden mit einer großen

Illumination von 1000 Lampen
und Feuerwerk statt.

Eintrittspreis: Einzelne Herren 5 Sgr.
Familien à Person 3 Sgr.

Ratibor d. 20 August 1847.

A. Messner.

Im Auftrage des Fürst Lichtensteinschen Land- und Stadt-Gerichts hier selbst werde ich ein beinahe noch neues 1/4 Billard nebst Zuhör, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung am 4. Septem-ber d. J. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Schießhause verkaufen.

Leobschütz den 15. August 1847.

Krumphauser,
Aktuar.

* Einem hochgeehrten Publikum die ganz gehorsamste Anzeige, daß auf geneigte Bestellung nach der neuesten Façon und dem besten Kalb- oder Fahl-Leder von mir gefertigt werden:

Neue Halbstiefeln . . . 2 *Rthl.* = 1 *Sgr.*
 Vorschuh 1 — 10 —
 Besohlung mit Abjagen = — 15 —
 dsgl. ohne Abjage = — 12 —
 Prompte Bedienung versichere ich in voraus.

Ratibor den 18. August 1847.

Anton Kurzeia,

Schuhmachermeister,
 wohnhaft Langegasse N^o 84
 bei dem Goldarbeiter Herrn Drosche.

Ein Kanzleigehilfe, welcher polnisch spricht, kann sofort bei mir ein Unterkommen finden.

Cosel den 18. August 1847.

Preuß,
 Just. Kom.

Literarische Anzeige.

In meinem Verlage erscheint im October dieses Jahres:

Karotten und Marotten. Epigrammatische und humoristisch-satyrische Dichtungen eines Einsiedlers. 12. 9 Bogen, kartonirt. $\frac{1}{2}$ *Rthl.*

Bestellungen auf diese **höchst pikanten** Gedichte (von K. — r) nimmt die **Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor** an.

C. A. Cyraud,
 in Neuhaldensleben.

Lange-Strasse N^o 30 sind zwei freundliche Wohnungen im Hinter-Hause zu vermieten und zu Michaeli c. zu beziehen.

Das Nähere darüber beim Kaufmann **Lwrdy.**

In meinem Hause Neue-Gasse N^o 271 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Stuben, Küche, Speisekammer, nebst Zubehör zu vermieten und Termino Michaeli zu beziehen.

Leopold Altmann.

Neue engl. Matjes-Heeringe
 à 1 $\frac{1}{2}$ *Sgr.* das Stück
 empfiehlt

L. C. Hlesinger. jun.

In meinem Hause lange Gasse N^o 73 sind zwei Parterre-Wohnungen entweder getheilt oder im Ganzen, wie auch der Oberstock in demselben gesagten unter sehr billigen Bedingungen gleich zu vermieten und zu Michaeli d. J. zu beziehen.

Ratibor den 20. August 1847.

C. Quaschinsky.

Ein fast neuer, eleganter, leichter, doch stark gebauter Halbwagen nebst Vorderverdeck, Wäsche und Koffer ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition d. Bl.
 Ebendasselbst stehen auch 2 neue Packkisten zum Verkauf.

Eine Stube für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl. zu erfragen.

Im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung in Queblinburg erschien und ist in **Breslau** und **Ratibor** bei **Ferdinand Hirt**, zu haben:

Die dritte, 2000 Exemplare starke Auflage der Handlungswissenschaft für Handlungs-Lehrlinge und -Diener.

Zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) Handelsgeographie, 4) Geschichte, 5) des kaufmännischen Rechnens, 6) der Buchhaltung, der Münz- und Gewichtskunde, — und dem Geheimnisse, in kurzer Zeit eine schöne feste Handschrift zu erlangen, mit 5 Vorschriften erläutert. Herausgegeben von **Friedrich Bohn**. Sauber broch. 1846. Dritte sehr verbesserte Auflage.

Preis 25 *Sgr.*

Ein werthvolles Buch für alle Diejenigen, welche sich in kurzer Zeit die wichtigsten Handlungskennnisse verschaffen wollen. Der rasche Absatz von 3500 Exemplaren bürgt für die Brauchbarkeit desselben.

B e k a n n t m a c h u n g.

Ein Theil des städtischen Oberbruch-Landes, Nieder-Slinkick genannt, soll aufs Neue im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verpachtet werden. Nachtlustige werden aufgefordert, zur Abgabe ihrer Gebote am 7. September c. Nachmittags 2 Uhr auf dem gedachten Ackerstücke Nieder-Slinkick bei Plania sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Bestbietenden, nach eingeholter Genehmigung der Stadt-Verordneten-Versammlung, zu gewärtigen.

Die Bedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Ratibor den 20. August 1847.

D e r M a g i s t r a t.

Literarische Neuigkeiten,

zu haben in der **Hirt'schen Buchhandlung** zu **Ratibor**, am Markt im **Doms'schen Hause**:

Hartmann, C., die Probirkunst oder Anleitung, die wichtigsten Metallgemische auf dem trocknen und nassen Wege zu untersuchen. Ein unentbehrliches Handbuch für Münzwardeine, Gold- und Silberarbeiter, Sürkler, Gelbgießer, Glockengießer u. s. w. 25 *Sgr.*

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.